



# SELBSTVERANTWORTLICHES LERNEN

**Schule:..... Widar Schule Wattenscheid**

**Schulstufe:..... Unterstufe**

**Klassenstufe: ..... 2**

**Fach:..... Rechnen**

**Thema:..... Freiwillig rechnen üben in einer 2.Klasse**

**ProjektbetreuerIn:..... Sabine Lahusen**

**Datum:..... 2012**

## **Inhaltsverzeichnis**

Zusammenfassung .....	2
Ziele .....	2
Methoden.....	2
Ergebnis .....	2
Schlussfolgerung .....	2



## **Zusammenfassung**

Die Unterschiede im Rechnen sind groß und für die flinken Rechner besteht die Gefahr des Leerlaufs. Obwohl an unserer Schule nicht üblich, wollten wir ausprobieren, wie weit ein Rechenbuch in einer 2. Klasse sinnvoll genutzt werden kann. Verschiedene Regeln für den Umgang mit einem Buch wurden besprochen und festgelegt. Jedes Kind bekam ein Buch und konnte nun nach eigenem Ermessen damit umgehen. Die meisten Kinder nahmen die Herausforderung freudig an. Ein gewisser Stolz war ihnen anzumerken, wenn sie das Rechenbuch benutzten.

Viele Kinder rechneten ausgesprochen darin, sowohl in den freien Zeiten in der Schule wie auch zu Hause.

## **Ziele**

Die SchülerInnen sollten rechnen können, wenn sie Lust dazu hatten, und nicht durch Aufgabenmangel in ihrem Eifer gebremst werden. Sie sollten lernen Zeit sinnvoll zum Üben zu nutzen, ohne andere zu stören.

Für die Kinder sollte es zur Gewohnheit werden, auch außerhalb der Schule sich mit daran

Das gemeinsame Rechnen, Forschen und Knobeln an Aufgaben sollte angeregt werden, sich mit Schulischen Dingen zu befassen.

Die Fähigkeiten das gegenseitigen Erklärens und Helfens sollten gestärkt werden.

## **Methoden**

Für die Benutzung des Rechenbuches und den Umgang damit, wurden von der/dem LehrerIn Regeln festgelegt. Gerechnet wurde in Einzelarbeit, zu zweit oder auch zu mehreren, wie die Kinder es wollten. Die Sicherheit wurde dadurch gegeben, dass die verschiedenen Aufgabenarten weitgehend im Unterricht schon aufgetaucht waren, bevor das Rechenbuch ausgegeben wurde. Ein Buch zu benutzen, hatte den Reiz des Besonderen und Abenteuerlichen. Den Kindern wurde es freigestellt, ob sie darin rechnen wollten, und es wurde keinerlei Druck ausgeübt. Das Geschaffte wurde aber freudig bestaunt. Auch das gegenseitige Prüfen der Ergebnisse anhand der Kontrollseiten ließ die SchülerInnen zeitweise spielerisch die LehrerInnenrolle annehmen und hatte den Reiz des Besonderen. Die/Der LehrerIn oder andere Kinder konnten vor dem Unterricht oder in der Rechenzeit immer gefragt werden.

## **Ergebnis**

Man kann sagen, dass das Buch begeistert angenommen wurde. Die Benutzerregeln wurden eingehalten. In den verschiedensten Situationen, wo Wartezeiten entstanden, sah man SchülerInnen darin rechnen. Dadurch gab es immer etwas zu tun, wenn man wollte. Über Aufgaben und Lösungen wurde diskutiert. Die flinken Rechner hatten nicht mehr Leerlauf zu befürchten. Die/Der LehrerIn konnte häufiger auf einzelne SchülerInnenfragen eingehen. Aus der Elternschaft kam ein positives Echo.

## **Schlussfolgerung**

In einer 2. Klasse kann man ein Rechenbuch gut einsetzen und für die Mehrzahl der SchülerInnen ist es eine große Bereicherung.

Die Freiwilligkeit war der Schlüssel zur zusätzlichen Arbeit wie auch der Stolz auf die selbständig erbrachte Leistung.



Die eigenständige Leistung konnte zwar von SchülerInnen kontrolliert werden, die Wahrnehmung der/des LehrerIn und der Zuspruch waren aber entscheidend für den weiteren Verlauf. Es hat sich als sinnvoll erwiesen, während der Ferienzeiten eine mehrwöchige Pause von der Arbeit mit dem Rechenbuch einzulegen. Dann wurde mit neuer Begeisterung im Buch weiter gearbeitet. Sinnvoll war auch, dass das Buch nicht zu umfangreich war und unterschiedlichste Aufgaben enthielt.

Im nächsten Jahr wird die Arbeit mit einem neuen Buch fortgesetzt, wobei wir jeweils um ein halbes Jahr versetzt beginnen werden.